

City News

Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Polen, Serbien, Slowenien,
Tschechien, Ungarn

26. bis 29. Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Sarajevo/Bosnien-Herzegowina..... | 5 |
| Kanton Sarajevo: 589.985,66 Euro für Europäisches Olympisches Jugendfestival | 5 |
| Konferenz "Europäisches Museum des Jahres" 2019 in Sarajevo | 5 |
| "Tesla"-Ladestationen bald in Sarajevo | 6 |
| Sofia/Bulgarien..... | 7 |
| Sofia: Fortbewegungsstudie veröffentlicht | 7 |
| Mangel an NotärztInnen in Sofia..... | 7 |
| Bulgarien: Kritische Pressekonferenz des Staatspräsidenten | 7 |
| Zagreb/Kroatien | 9 |
| Zagreber Kardinal setzt deutliches Signal gegen Holocaust-Leugnung | 9 |
| Zagreber BürgerInnen können nun Sperrmüll von zuhause abholen lassen.... | 9 |
| Krankenhäuser fordern Videoüberwachung wegen Übergriffen auf Personal.. | 9 |
| Krakau/Polen | 11 |
| Ausstellung "Kraków is a woman!" | 11 |
| Moderne Labors der Montanuniversität Krakau | 11 |
| Krakau ist die attraktivste Stadt Europas für "City Breaks" | 11 |
| Belgrad/Serbien | 12 |
| Belgrad veröffentlicht Ausschreibung für Bau der ersten U-Bahnlinie | 12 |
| Serbien: Schauspieler wird Chef politischer Bewegung | 12 |
| Belgrad: Ausschreibung für öffentliche Minibus-Linien | 12 |
| Ljubljana/Slowenien | 14 |
| Ljubljana: 365-Euro-Jahreskarte für Busse..... | 14 |
| Slowenien: Kulturminister wegen Mobbingvorwürfen zurückgetreten | 14 |
| Korruptionsindex: Slowenien fällt zurück | 15 |
| Slowenien: Durchschnittspension rund 650 Euro | 15 |
| Prag/Tschechien | 16 |

| | |
|---|----|
| Prag: Errichtung einer großen Konzerthalle noch offen | 16 |
| Prag: Straßenbahnlinie am Wenzelsplatz genehmigt | 16 |
| Prag: Öffnungszeiten der Nachtclubs sollen verkürzt werden | 16 |
| Budapest/Ungarn | 18 |
| Budapest: Theater erhalten staatliche Fördergelder | 18 |
| 2018: Stabiles Wachstum bei Einnahmen der Budapester Verkehrszentrale | 18 |
| Budapest: Carsharing-Dienst wird gut angenommen | 19 |
| Budapest: Tourismus erlebt Aufschwung | 19 |

City News

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Kanton Sarajevo: 589.985,66 Euro für Europäisches Olympisches Jugendfestival

Die Regierung des Kantons Sarajevo hat Mittel in Höhe von 1.150.000 Konvertible Mark (589.985,66 Euro) für das Europäische Olympische Jugendfestival (EYOF) bereitgestellt. Laut Wirtschaftsminister Haris Bašić (NiP – Volk und Gerechtigkeit) sollen dadurch verschiedene Aktivitäten und Projekte unterstützt werden, um diese wichtige Veranstaltung optimal zu gestalten. Im vergangenen Jahr wurden vom Budget des Kantons Sarajevo bereits 1.800.000 Konvertible Mark (920.325,36 Euro) bereitgestellt. Diese wurden hauptsächlich für den Infrastrukturbedarf, für die Beschaffung und den Kauf von mobilen Eisplatten sowie für den Bau einer Laufbahn auf dem Berg Igman ausgegeben. Die europäische Multisportveranstaltung EYOF findet vom 9. bis 16. Februar 2019 in den Städten Sarajevo und Istočno Sarajevo (Ost-Sarajevo, Teilrepublik Srpska) statt.

Dnevni avaz, Sarajevo, 29. Januar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Konferenz "Europäisches Museum des Jahres" 2019 in Sarajevo

Einer der wichtigsten europäischen Museumsveranstaltungen, die jährliche Konferenz "Europäisches Museum des Jahres", wird im Mai 2019 in Sarajevo stattfinden. Im Rahmen der Konferenz werden Auszeichnungen für die besten Museen im Jahr 2019 vergeben. Erwartet werden über 300 MuseumsexpertInnen aus ganz Europa, die ihre Erfahrungen austauschen und über Herausforderungen diskutieren. Gastgeber ist das "War Childhood Museum", das 2017 in Sarajevo eröffnet wurde und Erfahrungen und Erlebnissen von Kindern, die im Bosnienkrieg aufgewachsen sind, gewidmet ist. Im Dezember 2017 bekam das Museum einen Preis vom Europarat.

Dnevni avaz, Sarajevo, 26. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

"Tesla"-Ladestationen bald in Sarajevo

Das US-Unternehmen "Tesla, Inc." hat Sarajevo in die Liste der Städte aufgenommen, in denen es leistungsfähige Stromtankstellen mit der Eigenbezeichnung "Tesla Supercharger" aufstellen will. Diese Ladestellen für Elektroautos bestehen bereits in großen Städten Westeuropas. Geplant sei, diese auch in Serbien, Montenegro und Mazedonien zu installieren. Laut einer Analyse des Online-Portals "Klix.ba" wurden 2018 nur sechs Elektroautos nach Bosnien-Herzegowina importiert. Das teuerste E-Auto war ein VW e-Golf. Es kostete etwas mehr als 54.000 Konvertible Mark (27.609,76 Euro) und wurde mit 12.000 Konvertiblen Mark (6.135,5 Euro) sehr hoch besteuert.
Klix.ba, Sarajevo, 26. Januar 2019

Sofia/Bulgarien

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Sofia: Fortbewegungsstudie veröffentlicht

Lediglich fünf Prozent der SofioterInnen gehen zu Fuß oder fahren mit dem Rad zur Arbeit, 60 Prozent fahren mit dem eigenen Auto, 35 Prozent sind mit den Öffis unterwegs. Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Studie der BürgerInneninitiativen "Vision für Sofia" und "Grünes Sofia". Beinahe 50 Prozent der Befragten geben an, dass sie bis zu 30 Minuten für die Fahrt zur Arbeit brauchen, 44 Prozent fahren zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Die Hauptverkehrszeiten liegen zwischen 8 und 9 Uhr vormittags sowie zwischen 18 und 18.30 Uhr abends.

Dnes.bg, Sofia, 26. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Mangel an NotärztInnen in Sofia

In ganz Bulgarien fehlen insgesamt 250 Notärztinnen und Notärzte. Auch in Sofia sind lediglich 14 Notarzfahrzeuge besetzt. Die Besetzung für weitere 66 Fahrzeuge wird dringend gesucht. Laut der Sprecherin des Sofioter Ärztenotdienstes, Katja Sungarska, brauche eine Stadt wie Sofia mindestens 80 Notarztteams. Im Rahmen eines Projekts zur Verbesserung des medizinischen Notdienstes in Bulgarien sollen insgesamt 400 komplett ausgestattete Einsatzfahrzeuge sowie moderne Apparaturen gekauft werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 164 Millionen bulgarische Lewa (84 Millionen Euro), von denen 163 Millionen bulgarische Lewa (83 Millionen Euro) aus EU-Programmen kommen.

Stolica.bg, Sofia, 28. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bulgarien: Kritische Pressekonferenz des Staatspräsidenten

Am 28. Jänner 2019, zwei Jahre nach seinem Amtsantritt, gab der bulgarische Staatspräsident Rumen Radev (parteilos) aus diesem Anlass eine Pressekonferenz. Er stufte dabei die Institution des Staatspräsidenten als letzte Barriere vor dem Lobbyismus in der Gesetzgebung und vor verantwortungslosem politischen Handeln ein. Radev bezeichnete das vergangene Jahr als ein Jahr der

illusorischen Stabilität, ein Jahr, in dem die Gesetzlosigkeit angestiegen sei und demokratische Errungenschaften verlorengegangen seien. Der Staatspräsident gab ferner bekannt, einen Rat für strategische Entwicklung einrichten zu wollen, an dem sich Intellektuelle und ExpertInnen beteiligen sollen. Ziel des Projekts sei es, eine Alternative zur wirtschaftlichen und geistigen Stagnation zu schaffen, in der sich das Land befände.

Fakti.bg, Sofia, 28. Januar 2019

Zagreb/Kroatien

GGr. für Bildung, Integration, Jugend und Personal

Zagreber Kardinal setzt deutliches Signal gegen Holocaust-Leugnung

Der Zagreber Erzbischof Kardinal Josip Bozanić setzte anlässlich des Internationalen Tags des Gedenkens an die Opfer des Holocausts am 27. Jänner 2019 ein sehr deutliches Zeichen. So bezeichnete Kardinal Bozanić die begangenen Verbrechen im Zweiten Weltkrieg als dunkelste Kapitel der kroatischen Geschichte. Er erklärte weiters, dass man jeder Bürgerin und jedem Bürger alle Verbrechen aus den kroatischen Konzentrationslagern verdeutlichen müsse. Neben dieser Erklärung, für die die VertreterInnen der jüdischen Gemeinschaft in Kroatien Bozanić ausdrücklich lobten, wurde am Südturm der Zagreber Kathedrale ein rund 70 Meter großes Plakat zum Gedenken an die Holocaustopfer angebracht. Nationalistische kroatische Priester haben mit der Relativierung von Verbrechen des kroatischen NS-Regimes immer wieder Schlagzeilen gemacht, von der kroatischen Bischofskonferenz lange als "vereinzelte Ausrutscher" toleriert.

Jutarnji list, Zagreb, 26. Januar 2019

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Zagreber BürgerInnen können nun Sperrmüll von zuhause abholen lassen

Die Zagreber Stadtwerke bieten den Zagreber BürgerInnen seit kurzem ein neues Service an. So können die BürgerInnen ab dem Frühjahr die Abholung von Sperrmüll aus ihren Haushalten bestellen, und das zu selbst gewählten Terminen. Bislang war es so, dass die BürgerInnen die Abholung bestellen mussten, diese jedoch nur im Frühjahr und Herbst erfolgte. Das neue Service wird für die BürgerInnen vorerst kostenlos sein.

Večernji list, Zagreb, 29. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Krankenhäuser fordern Videoüberwachung wegen Übergriffen auf Personal

Seit Monaten kam es immer wieder zu tätlichen Angriffen auf Angestellte in den Zagreber Krankenhäusern. Allein in den vergangenen fünf Tagen musste die Polizei

zwei Mal intervenieren. So randalierten am 25. Jänner 2019 mehrere Angehörige im Lungenklinikum "Jordanovac", da sie die ÄrztInnen und Krankenschwestern für den Tod eines schwerkranken Familienmitglieds verantwortlich machten. Gestern, am 28. Jänner 2019, kam es zu einem Zwischenfall im Klinikum "Dubrava", als ein geistig verwirrter Patient das Personal mit einem Feuerlöscher angriff. Aus diesem Grund wollen viele Gesundheitseinrichtungen in Sicherheitspersonal, bzw. -ausrüstung investieren. Der kroatische Gesundheitsminister Milan Kujundžić (HDZ – Kroatische Demokratische Gemeinschaft) bedauerte diese Zwischenfälle und sicherte den Krankenhäusern finanzielle Unterstützung zu.

Večernji list, Zagreb, 29. Januar 2019

Krakau/Polen

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Ausstellung "Kraków is a woman!"

2019 jährte sich die Durchführung der ersten demokratischen Parlamentswahlen im unabhängigen Polen zum 100. Mal. Am 26. Jänner 1919 durften zum ersten Mal auch Polinnen wählen und gewählt werden. Aus diesem Anlass findet die Ausstellung "Kraków is a woman!" vor dem Wyspiański-Pavillon nahe dem Krakauer Magistrat statt. Die Ausstellung präsentiert Krakauerinnen, die für die Geschichte von Bedeutung und manchmal in Vergessenheit geraten sind.
Krakow.pl, Krakau, 26. Januar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Moderne Labors der Montanuniversität Krakau

Am 28. Jänner 2019 wurde offiziell das neue, hochmoderne Gebäude der Krakauer Montanuniversität in Betrieb genommen. Die Investition hat 21 Millionen Polnische Złoty (5 Millionen Euro) gekostet, wovon mehr als die Hälfte aus dem Ministerium für Wissenschaft und Hochschulwesen lukriert wurde. Das neue Gebäude, das diverse Laboratorien beherbergt, soll mit seiner modernen Ausstattung hauptsächlich zur Entwicklung und Forschung in den Bereichen Teleinformatik, Elektronik und Telekommunikation dienen.
Gazeta Krakowska, Krakau, 29. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Krakau ist die attraktivste Stadt Europas für "City Breaks"

Das britische Verbrauchermagazin "Which?" kürte Krakau und das spanische Valencia zu den attraktivsten europäischen Städten für "City Breaks". Die TouristInnen bewerteten die Städte in zahlreichen Kategorien, dazu zählten Unterkunft, Gastronomie, Kultur und Preisattraktivität. 2018 besuchten 13,5 Millionen Gäste Krakau. Die ausländischen BesucherInnen stammten vor allem aus Großbritannien, Deutschland und Italien.
Radio Kraków, Krakau, 28. Januar 2019

Belgrad/Serbien

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Belgrad veröffentlicht Ausschreibung für Bau der ersten U-Bahnlinie

Die Stadt Belgrad veröffentlichte Ende Jänner 2019 den Tender zur Erstellung eines Bebauungsplans für die erste U-Bahnlinie der Stadt. Im Rahmen dieses Auftrags sollen in Kürze geodätische Daten gesammelt und ein digitaler Topographieplan erstellt werden. Laut aktuellem Plan für den Bau der U-Bahn soll die erste Linie vom Stadtteil Makiš im Süden von Belgrad bis nach Mirijevo im Nordosten der Hauptstadt führen.

Večernje novosti, Belgrad, 26. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Serbien: Schauspieler wird Chef politischer Bewegung

Sergej Trifunović, einer der erfolgreichsten Schauspieler in der jüngeren Geschichte Serbiens, wurde am 26. Jänner 2019 zum neuen Chef der "Bewegung der freien Bürger" (PSG) gewählt. Auf dem Parteitag der PSG konnte er sich mit 60 Prozent der Stimmen gegen die 40 Prozent seines Kontrahenten Aleksandar Olenik durchsetzen. Die Wahl Trifunovićs zum neuen PSG-Chef erfolgte einen Monat nachdem Saša Janković seinen Rücktritt von der PSG-Spitze erklärt hatte. Nach der Wahl verkündete Trifunović die Vereinigung der serbischen Opposition zu einem seiner Hauptziele. Dem Oppositionsbündnis "Allianz für Serbien" (SZS) wird die PSG allerdings nicht beitreten. Darüber hinaus möchte die PSG aber mit allen Oppositionsblöcken landesweit zusammenarbeiten.

Danas.rs, Belgrad, 26. Januar 2019

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Belgrad: Ausschreibung für öffentliche Minibus-Linien

Die Belgrader Magistratsabteilung zuständig für den öffentlichen Verkehr veröffentlichte Ende Jänner 2019 die Ausschreibung zur Vergabe von künftigen Minibus-Linien. Diese erstreckt sich über den Zeitraum von 2019 bis 2029. Ausgeschrieben sind zehn Linien auf denen Minibusse selbstständiger Verkehrsunternehmen fahren sollen, inklusive jener Linie die vom Belgrader Stadtzentrum zum Flughafen "Nikola Tesla" führen soll. Die Fahrkarten für solche

Minibusse werden jedoch nicht Teil des öffentlichen Tarifsystems sein und werden
150 Serbische Dinar (in etwa 1,30 Euro) pro Fahrt kosten.
Večernje novosti, Belgrad, 29. Januar 2019

Ljubljana/Slowenien

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Ljubljana: 365-Euro-Jahreskarte für Busse

Das Öffentliche Unternehmen für Fahrgastverkehr in Ljubljana (LPP) will nach dem Vorbild Wiens eine 365-Euro-Jahreskarte für alle Busse einführen. Eine subventionierte Jahreskarte für SeniorInnen soll lediglich 220 Euro kosten. Gleichzeitig sollen ab dem 1. April 2019 die Preise für Einzelfahrscheine von bisher 1,20 auf 1,30 Euro erhöht werden. Zudem wird der Gemeinderat bei der Sitzung im Februar über die Erhöhung der Parkgebühr abstimmen. In allen drei Parkzonen ist eine Erhöhung um 0,10 Euro pro Stunde auf 0,90 Euro geplant. Mit der Preiserhöhung und der Einführung der 365-Euro-Jahreskarte will die slowenische Hauptstadt ihre ehrgeizigen Ziele aus der regionalübergreifenden Verkehrsstrategie erreichen. Da die Liste des Laibacher Bürgermeisters Zoran Janković (LZJ – Liste Zoran Janković) die absolute Mehrheit im Gemeinderat besitzt, ist die Annahme dieser Maßnahmen nur noch eine Formalität. Dnevnik, Ljubljana, 26. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Slowenien: Kulturminister wegen Mobbingvorwürfen zurückgetreten

Der slowenische Premierminister Marjan Šarec (LMŠ – Liste Marjan Šarec) hat gestern, am 28. Jänner 2019, das Rücktrittsgesuch von Kulturminister Dejan Prešiček (SD – Sozialdemokraten) angenommen. Prešiček hatte seinen Rücktritt angeboten, nachdem er zuvor von einem Mitarbeiter, der später Selbstmord begangen hatte, des Mobbing beschuldigt wurde. Der Minister hat zurückgewiesen, Unterstellungen, persönliche Angriffe und Beleidigungen gegen MitarbeiterInnen in seinem Umfeld getätigt zu haben. Šarec bat seinen Koalitionspartner, die "Sozialdemokraten" (SD), in Kürze einen neuen Vorschlag sowohl für den Ministerposten, als auch für beide StaatssekretärInnenposten vorzulegen. Er sei der Meinung, dass der Vollständigkeit halber das ganze Führungsteam ausgewechselt werden müsse. Damit soll die Lage im Kulturministerium beruhigt werden und ein Neuanfang geschaffen werden. Rtvsllo.si, Ljubljana, 28. Januar 2019

GGr. für Bildung, Integration, Jugend und Personal

Korruptionsindex: Slowenien fällt zurück

Transparency International (TI) hat den Korruptionswahrnehmungsindex 2018 (CPI) vorgestellt. Slowenien erreicht 60 von 100 Punkten und belegt damit den 36. Platz. Im Vergleich zu 2017 ist das ein Rückfall um zwei Plätze. Bereits seit 2012 werden fehlende Fortschritte kritisiert, es mangelt an einer Novelle des Anti-Korruptionsgesetzes und einem fehlenden Ethik-Kodex für die Parlamentsabgeordneten.

STA, Ljubljana, 29. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Slowenien: Durchschnittspension rund 650 Euro

Im neuen Haushaltsplan für das Jahr 2019 sind Ausgaben für die Pensionsversicherung in der Höhe von 970 Millionen Euro reserviert. Zurzeit beziehen in Slowenien rund 617.000 SeniorInnen eine Pension. Die höchste ausgezahlte Pension lag im Dezember des Vorjahres bei 2.767 Euro netto, die niedrigste bei lediglich 281 Euro netto. Die Höhe der Pension für SeniorInnen war 2018 in 58,8 Prozent des Durchschnittseinkommens beziehungsweise 647 Euro monatlich. Noch vor zehn Jahren waren es 67,1 Prozent des Durchschnittseinkommens.

Delo, d.o.o., Ljubljana, 28. Januar 2019

Prag/Tschechien

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Prag: Errichtung einer großen Konzerthalle noch offen

Die Prager Stadtregierung steht vor der Entscheidung, ob eine neue Konzerthalle in der Vltavská-Straße errichtet werden soll oder nicht. Der Bau ist eine der großen Investitionen, auf die sich die neue Koalition einigen muss. Obwohl derzeit Gespräche im Institut für Stadtplanung und Entwicklung (IPR), zwischen führenden Stadtarchitekten, der Leitung des Prager Frühlingsfestivals und der Koalition stattfinden, steht die Koalition der Investition skeptisch gegenüber. Laut Marek Vácha, Sprecher des Instituts, soll die Ausschreibung jedoch bereits im Jahr 2020 erfolgen. Die Errichtung der Konzerthalle an diesem Standort wurde bereits im Jahr 2017 von der vorherigen Stadtregierung empfohlen.

Prazsky.denik.cz, Prag, 28. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Prag: Straßenbahnlinie am Wenzelsplatz genehmigt

Die Prager StadträtInnen genehmigten kürzlich den Entwurf für ein Projekt, das die Wiedereinführung einer Straßenbahnlinie im oberen Teil des Wenzelsplatzes vorsieht. Diese soll das Nationalmuseum mit der Station Mústek verbinden. Die Stadtregierung beauftragte in der Folge den Prager Verkehrsbetrieb (DPP), eine Projektantin oder einen Projektanten auszuwählen, und das Institut für Stadtplanung und Entwicklung (IPR), die Unterlagen für die Sanierung des Wenzelsplatzes an die neuen Vorgaben anzupassen. Laut dem Stadtrat für Verkehr, Adam Scheinherr (Praha sobě – Prag für sich), ist im Moment noch unklar, wo genau die Schienen der Straßenbahn verlaufen werden.

Idnes.cz, Prag, 28. Januar 2019

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Prag: Öffnungszeiten der Nachtclubs sollen verkürzt werden

Die Prager Stadtregierung bereitet eine Verordnung vor, die eine Verkürzung der Öffnungszeiten der Prager Nachtclubs vorsieht. Die betroffenen Prager Stadtteile können sich diesbezüglich bis Ende März 2019 äußern. Die neue Stadtregierung des Stadtteiles Prag 1 will die Verordnung in jedem Fall durchsetzen, um die

BürgerInnen vor Lärm zu schützen. Es ist jedoch noch unklar, ob die Anordnung in Kraft treten kann, da diese von allen Stadtteilen und Abteilungen des Prager Magistrats angenommen werden muss.
Metro - Praha, Prag, 28. Januar 2019

Budapest/Ungarn

GGr. für Kultur und Wissenschaft

Budapest: Theater erhalten staatliche Fördergelder

Die Theater in Budapest erhalten mehr Geld. Budapests Oberbürgermeister István Tarlós (parteilos) konnte sich mit der Regierung über Fördergelder in Höhe von 3,5 Milliarden Forint (11 Millionen Euro) einigen. Die Summe wird vom Oberbürgermeister unter den Instituten aufgeteilt. Die Kulturinstitute sollen mit dieser Förderung für die Streichung der sogenannten Gesellschaftssteuer (TAO) durch die Regierung entschädigt werden. Die TAO-Fördergelder bilden einen Teil der Gesellschaftssteuer, die von Unternehmen bisher an Kulturinstitute, Sportvereine oder für die Förderung der Filmindustrie bezahlt wurden. Im Herbst 2018 wurden Kulturinstitute von dieser Liste gestrichen, sodass das Schicksal von vielen Theatern in Gefahr geraten ist.

Magyar Hírlap, Budapest, 29. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

2018: Stabiles Wachstum bei Einnahmen der Budapester Verkehrszentrale

Der Fahrscheinverkauf der Budapester Verkehrszentrale (BKK) brummt. 2018 wurden 18,3 Millionen Einzeltickets gekauft, die daraus stammenden Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 360 Millionen Forint netto (1,13 Millionen Euro) gestiegen. Laut Informationen der ungarischen Wirtschaftszeitung "Világgazdaság" werden voraussichtlich 65,7 Milliarden Forint (206,7 Millionen Euro) von den Gesamteinnahmen der Budapester Verkehrszentrale (BKK) für das Geschäftsjahr 2018 aus dem Ticketverkauf stammen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 1,3 Milliarden Forint (4,08 Millionen Euro). Die beliebtesten Produkte sind weiterhin Monatskarten: 2018 wurden 4,4 Millionen Monatsfahrtscheine verkauft. Die Tarife des Verkehrsunternehmens sind seit Jahren unverändert, die Einnahmen steigen kontinuierlich. Seit 2015 können jährlich 1 Milliarde Forint (3,15 Millionen Euro) auf die Steigerung des Fahrscheinverkaufes zurückgeführt werden.

Világgazdaság, Budapest, 28. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Budapest: Carsharing-Dienst wird gut angenommen

Der Budapester Carsharing-Dienst "MOL Limo" zieht nach einem Jahr Bilanz: Innerhalb eines Jahres sind 40.000 registrierte BenutzerInnen mit den Autos des Unternehmens insgesamt 3 Millionen Kilometer gefahren. Der Fuhrpark wurde von 300 auf 450 Autos erweitert, davon sind 100 elektrische Fahrzeuge. Das Nutzungsgebiet wurde von 60 auf 77,5 Quadratkilometer vergrößert. Innerhalb von einem Quadratkilometer sind durchschnittlich sechs Autos erreichbar, dementsprechend sind die Fahrzeuge innerhalb von fünf Minuten zu erreichen. Die Gesellschaft kündigte die Erweiterung des Fuhrparks an sowie die Steigerung des Anteils der E-Autos. Durch die Erweiterung des Nutzungsgebietes könnte "MOL Limo" für noch mehr Menschen ein alternatives Verkehrsmittel werden.
Világgazdaság, Budapest, 28. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Budapest: Tourismus erlebt Aufschwung

Immer mehr in- und ausländische Gäste besuchen die ungarische Hauptstadt. Das zeigt eine aktuelle Studie der Budapester Festival- und Tourismuszentrale (BFTK). In den ersten elf Monaten 2018 haben insgesamt 4 Millionen Gäste Budapest besucht, das sind 5,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch bei den Übernachtungen rechnet die BFTK mit einem Aufschwung. Die Anziehungskraft von Budapest liege darin, dass es als sichere Hauptstadt erkannt wurde, betont die Analyse. In der Herbstsaison der Städtereisen kamen die meisten ausländischen Gäste aus Großbritannien, Deutschland, Spanien, Israel, China, Russland und den USA. Auch der Anteil der inländischen Touristinnen und Touristen ist gestiegen. Bis November besuchten rund 615.000 ungarische Gäste die Hauptstadt.
Magyar Idők, Budapest, 26. Januar 2019